

Kreistagsdrucksache Nr. 109/21

AZ. GB 2/A21

Anlagen: 2

Tagesordnungspunkt

Präventionsprojekt "Kinder stark machen" - Sophienpflege e.V.

Zur Beratung im

Jugendhilfeausschuss (öffentlich) Vorberatung am 06.10.2021

Kreistag (öffentlich) Beschluss am 13.10.2021

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag die Umsetzung des Präventionsprojektes „Kinder stark machen“ der Sophienpflege e.V. in den Jahren 2022 - 2024.
2. Bei Umsetzung sind die Aufwendungen von 73.900 € im Jahr 2022 im Haushaltsplan 2022 einzuplanen. In den Folgejahren entstehenden Aufwendungen von bis zu 75.700 € (2023) und 77.200 € (2024).

Sachverhalt:

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) verzeichnete für das Jahr 2020 in Deutschland eine Zunahme von sexuellem Kindesmissbrauch um 6,8 % auf über 14.500 angezeigte Fälle. Bei Missbrauchsabbildungen, der sog. „Kinderpornografie“, um 53 % auf rund 19.000 Fälle. Das ist nur das Helfeld. Die Zahl der nicht polizeilich bekannten Fälle ist nach Angaben des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, weitaus größer und betrifft die gesamte Gesellschaft. Meist findet sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im sozialen Nahfeld statt: in Familien, in der Nachbarschaft, im Verein oder online.

Seit 2009 bietet die Sophienpflege e.V. das Selbstbehauptungstraining „Kinder stark machen“ (KSM) an unterschiedlichen Standorten der ambulanten Jugendhilfe als Projekt im Verlauf eines Kindergarten- oder Grundschuljahres an. In diesem Training lernen Kinder im letzten Kindergartenjahr oder in einem der ersten beiden Grundschuljahre Handlungskompetenzen kennen und eignen sich diese an. Die Kompetenzen können erfolgreich eingesetzt werden und wirken Präventiv gegenüber Gewalt und Missbrauch. Das Programm „Kinder stark machen“ wurde in enger Zusammenarbeit mit der Polizei und Kindertageseinrichtungen entwickelt und ist ein wichtiger Baustein der Präventionsangebote zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im Landkreis Tübingen. Bis 2021 haben rund 1.000 Kinder, schwerpunktmäßig u.a. auch im Rahmen eines sonderfinanzierten Angebots in allen Kindertageseinrichtungen einer Tübinger Kreisgemeinde teilgenommen.

Das erfolgreiche Programm soll nun landkreisweit für Kinder der Zielgruppe Vorschulkinder bis zur 2. Grundschulklasse für weitere interessierte Einrichtungen und Kommunen geöffnet und angeboten werden. Dazu hat die Sophienpflege den beiliegenden Haushaltsantrag (Anlage 1) gestellt. Dabei sind zwei Umsetzungsschritte vorgesehen:

- die direkte Durchführung des Trainings durch qualifizierte Trainer*innen der Sophien-

- pflege e.V.
- das Angebot einer Qualifizierungsmöglichkeit für Fachkräfte (Sozial- und Erziehungsberufe, Grundschullehrer*innen u.a.) vor Ort in Tübingen.

Während der geplanten Projektlaufzeit von 01.01.2022 bis 31.12.2024 sollen bis zu 24 weitere Fachkräfte zu KSM-Trainer*innen ausgebildet werden (8 Fachkräfte pro Jahr), um das Trainingsprogramm personell und konzeptionell auf- und auszubauen und flächendeckend in interessierten Einrichtungen anbieten zu können.

Mit dem Trainingsprogramm KSM selbst sollen parallel dazu im Zeitraum 2022 – 2024 weitere 1.400 Kinder landkreisweit erreicht und geschult werden, davon

- im ersten Projektjahr 200 Kinder,
- im zweiten Projektjahr 400 Kinder (mit weiteren Trainer*innen)
- im dritten Projektjahr weitere 800 Kinder.

Benötigt wird hierfür eine qualifizierte Fachkraftstelle mit 0,75 VzÄ zur Leitung, Koordinierung des Projektes und Weiterbildung der Fachkräfte (0,5 VzÄ) sowie den weiteren Trainings während der Projektlaufzeit (0,25 VzÄ).

Das Projekt beinhaltet alle wesentlichen Bausteine der Prävention: Körper, Gefühle, Grenzen, Hilfe holen und Gute vs. Schlechte Geheimnisse. Die Themen und Bausteine werden altersgerecht umgesetzt.

Das Projektangebot richtet sich an eine Altersgruppe, die bisher präventiv von keiner anderen Beratungsstelle oder Einrichtung erreicht wird. Es wird von der Fachstelle des Jugendamtes und insoweit erfahrenen Fachkraft (i.e.F.) zur Umsetzung empfohlen und ist nach Einschätzung des Netzwerkes gegen sexuelle Gewalt ein notwendiger Baustein im Schutzkonzept des Landkreises.

Finanzielle Auswirkungen:

Der Aufwand für das Gesamtprojekt beträgt

im Haushaltsjahr 2022	73.900 €
im Haushaltsjahr 2023	75.700 €
im Haushaltsjahr 2024	77.200 €

und damit während der Projektlaufzeit insgesamt 226.800 €.

Im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsprüfung und dem Vergleich mit weiteren Projekten und Leistungen im Bereich der Jugendhilfe wurde der Sach-/Gemeinkostenanteil gegenüber dem Haushaltsantrag und Finanzierungsplan im Einvernehmen mit dem Träger von 40% auf 30% reduziert.

Die Aufwendungen des Präventionsprojektes sind bei Umsetzung im Haushaltsplan in den Jahren 2022 – 2024 in der Produktgruppe 3620, Kostenstelle 3620020001 Jugendsozialarbeit zu veranschlagen.